

Numismatischer Verein Bern

Ausflug Gutenberg Museum und ins Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle

Der jährliche Vereinsausflug des NVB führte die teilnehmenden Mitglieder dieses Jahr durch die schöne Altstadt von Fribourg, ins Gutenberg Museum, zu währschaftem Fondue, durch das Museum für Kunst und Geschichte und schliesslich in den Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle.

Beat Morgenthaler

Lang wurde er erwartet, der 20. September: Der jährliche Vereinsausflug des Numismatischen Vereins Bern stand auf dem Programm, und elf Vereinsmitglieder trafen sich im Bahnhof Bern. Pünktlich setzte sich der Zug Richtung Fribourg in Bewegung. Bereits auf der Fahrt wurde rege geplaudert. Am Bahnhof angekommen, stiessen die restlichen fünf Teilnehmer dazu. Anschliessend wurden wir von Frau Forestier zur Rundfahrt durch die Altstadt in Empfang genommen.



Altstadt von Fribourg mit Poyabrücke

Die rund einstündige Fahrt führte uns durch zum Teil schmale Strassen in die Altstadt und zu den vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Sie wurde ergänzt mit vielen, interessanten historischen Informationen über die Stadtgeschichte. Wir die Möglichkeit, einen Blick auf die neue Poyabrücke zu werfen, welche im Oktober eröffnet wird und Fribourg entlasten soll.

Auf der Rundfahrt wurde uns bewusst, wie wenig wir doch über unsere Nachbarstadt, welche auch eine Zähringerstadt ist, wissen. Oder wussten Sie zum Beispiel, dass die Kathedrale zwischen 1283 und 1490 erbaut wurde? - Vielen Dank an Frau Forestier für die interessanten Erläuterungen!

Markt und Gutenberg Museum

Nach der sehr interessanten und lehrreichen Rundfahrt ergab sich die Gelegenheit, den Markt zu besuchen. Aufgrund des traditionellen Bénichon, einer Art Erntedankfest, das auch als Volkschilbi bezeichnet wird, gab es eine Spezialität zu kaufen: das Safranbrot «Cuchaule».



Schild im Hochzeitsgässchen

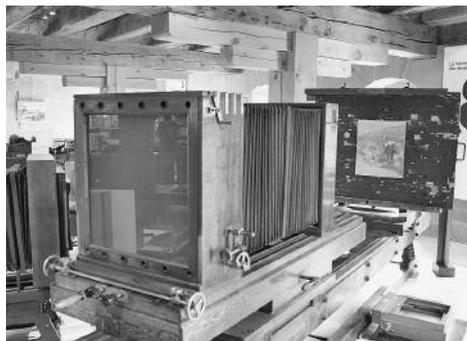
Vom Markt ging's durch das «Hochzeitsgässchen» zurück dem nächsten Höhepunkt entgegen: dem Besuch des Gutenberg Museums. Das Museum mit rund 1000m² Ausstellungsfläche

befindet sich im restaurierten, 1527 erbauten ehemaligen Kornhaus und zeigt die Entwicklung der Drucktechnik von der Erfindung des Buchdruckes im Jahr 1460 bis in die heutige Zeit. Das Gutenberg Museum ist eine Hommage an den gleichnamigen Erfinder des Buchdruckes, Johannes Gensfleisch zum Gutenberg (ca.1400-1468).



Buchdruckhandpresse aus Holz

Zu sehen sind unter anderem Druckmaschinen aus den verschiedensten Epochen, alte Satzmaschinen und Reprokamas sowie im Atelier



Horizontale Reprokamera, Baujahr 1900

Vorführungen alter Techniken wie Schriftsatz, Lithografie, Druck und Buchbinderei.

Im dritten Stock befindet sich die schön gestaltete Ausstellung der Schweizer Banknoten, welche einen guten Einblick in die Entwicklung des Banknotendruckes gibt. Besonders diese Ausstellung hatte es den Teilnehmern angetan, ist doch auch eine Reserveserie zu sehen. Vielen Dank an Herrn Sigrist für die äusserst interessante und lebhafteste Führung!

Ein währschaftes Mittagessen

Nun wurde es aber doch langsam Zeit für das Mittagessen. Mit einem kurzen Fussmarsch erreichten wir das «Restaurant du Gothard», wo uns ein Freiburger Vacherin-Fondue erwartete. Dieses wurde mit sichtlichem Genuss verspeist!



Fondue Plausch

Interessant ist übrigens die Inneneinrichtung der Gaststube des Restaurants du Gothard, welche gespickt mit Kunstwerken und Bildern an ein kleines Museum erinnert. Die Fassade erhielt 1898 ihre heutige Form, das Restaurant

du Gothard existiert in seiner heutigen Form seit 1911.



Gaststube Restaurant Du Gothard

Museum für Kunst und Geschichte und Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle

Frisch gestärkt stand nun der Besuch des Museums für Kunst und Geschichte auf dem Programm. Das Museum beherbergt hauptsächlich Kunstwerke und antike Gegenstände, welche aus dem Kanton Freiburg stammen. Interessant ist die Dauerausstellung mit Objekten vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Gemälden und Skulpturen sowie Stücken der Freiburger Goldschmiedekunst. Nach dieser ebenfalls sehr interessanten Führung blieb noch etwas Zeit, den Espace Jean Tinguely – Niki de

Saint Phalle auf eigene Faust zu erkunden. Er befindet sich im ehemaligen Tramdepot der Freiburger Verkehrsbetriebe, welche 1900 auf einem ehemaligen Friedhof erbaut wurden. Zu sehen ist das Schaffen und Wirken zweier der grössten und bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts.

Ausklang und Rückfahrt nach Bern

Als letzter Punkt des Programms und zum Abschluss dieses Ausfluges blieb noch der Apéro. Dieser wurde bei warmen Temperaturen im Café des Arcades genossen. So blieb den Teilnehmern vor der Heimreise die Gelegenheit, über das Erlebte des Tages zu diskutieren, und mit mitgebrachten Münzen zu handeln, was auch rege genutzt wurde. Leider ging die Zeit wie immer viel zu schnell vorbei und der Ausflug neigte sich bereits wieder dem Ende entgegen. Nach und nach machten sich die ersten auf den Weg Richtung Bahnhof. Auch das Wetter hatte nichts zu wünschen übrig gelassen und der Ausflug hatte bei schönem und warmem Spätsommerwetter durchgeführt werden können. Besten Dank an Julien Courtois für die Organisation dieses sehr interessanten und schönen Vereinsausflugs!